

Schullehrplan

Brückenangebot Weinfelden



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	
1.1	Gebrauchsanweisung	3
1.2	Quellenangabe	
1.3	Geschichtliches	
1.4	Entstehung Lehrplan	4
1.5	Redaktionsgruppe	
1.6	Evaluation	
1.7	Inkraftsetzung	
2	Allgemeines	
2.1	Schwerpunkte	5
2.1.1	Festigen des Schulstoffes der Sekundarstufe I	
2.1.2	Praktikum	
2.1.3	Berufswahl	
2.1.4	Praktikumsdokumentation	
2.1.5	Kompetenzorientierung	
3	Fachbereiche	
3.1	Hauswirtschaft (Kochen, Ernährung, Haushaltspflege)	7
3.2	Kreatives Gestalten	
3.3	Allgemeinbildung	
3.3.1	Sprache und Kommunikation	
3.3.2	Gesellschaft	
3.4	Mathematik	
3.5	Medien und Informatik (Modul)	8
3.6	Fremdsprache (Englisch)	
3.7	Sport	
4	Überfachliche Kompetenzen	9
5	Handlungskompetenzbereiche	
5.1	Berufliche Orientierung	10
5.1.1	Persönlichkeitsprofil	
5.1.2	Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt	
5.1.3	Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten	11
5.1.4	Planung und Umsetzung	12
5.1.5	Dokumentation und Präsentation	
5.2	Praktikumsdokumentation	14
5.3	Hauswirtschaft (Kochen, Ernährung, Haushaltspflege)	15
5.3.1	Konsum und Lebensstil gestalten	

5.3.2	Ernährung und Gesundheit – Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln	16
5.3.3	Haushalt und Zusammenleben gestalten	19
5.4	Kreatives Gestalten	20
5.4.1	Wahrnehmung und Reflexion	
5.4.2	Designprozesse und Produkte	
5.4.3	Funktion und Konstruktion	
5.4.4	Gestaltungselemente	21
5.4.5	Verfahren	
5.4.6	Material, Werkzeuge und Maschinen	
5.4.7	Produktion und Nachhaltigkeit	22
5.5	Sprache und Kommunikation	23
5.5.1	Hören	
5.5.2	Lesen	
5.5.3	Sprechen	24
5.5.4	Schreiben	
5.6	Gesellschaft	26
5.6.1	Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren	
5.6.2	Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen	
5.6.3	Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren	27
5.7	Mathematik	28
5.7.1	Zahl und Variable	
5.7.2	Form und Raum	29
5.7.3	Grössen, Funktionen und Daten	30
5.8	Medien und Informatik	31
5.8.1	Medien und Medienbeiträge verstehen	
5.8.2	Medien und Medienbeiträge produzieren	
5.8.3	Anwendungskompetenzen Informatik	
5.8.4	Informatiksysteme	32
5.9	Englisch	33
5.9.1	Wortschatz & Aussprache	
5.9.2	Grammatik	
5.9.3	Rechtschreibung	34
5.9.4	Hören	
5.9.5	Lesen	35
5.9.6	Sprechen	
5.9.7	Schreiben	36

1 Einleitung

1.1 Gebrauchsanweisung

Dieser Lehrplan ist als Rahmen zu verstehen, innerhalb dessen sich der Unterricht bewegt. Er ist kompetenzorientiert formuliert. Je nach dem Niveau der Klasse wählt die Lehrperson aus ihrem Fachbereich Kompetenzen aus und setzt dazu persönliche Schwerpunkte. Die **grundlegenden Kompetenzen (bezeichnet mit A)** sollen von möglichst allen Schülerinnen und Schülern (im weiteren SuS genannt) erreicht werden. Die **erweiterten Kompetenzen (bezeichnet mit B)** stellen höhere Anforderungen und sind mit dem entsprechend hohen Klassenniveau anzustreben. Die Unterrichtsorganisation ist so festzulegen, dass die Kompetenzen erreicht werden. Ausserdem ist aufgrund individueller Anforderungen der SuS auf eine möglichst grosse Flexibilität und Durchlässigkeit zu achten.

1.2 Quellenangabe

Dieser Lehrplan bezieht sich auf den Rahmenlehrplan der Brückenangebote Kanton Thurgau vom 3. April 2007. Er orientiert sich zudem am Lehrplan 21 der Volksschule Thurgau. Auch die individuellen Schullehrpläne des ehemaligen Hauswirtschafts- und Sozialjahres wurden bei der Erarbeitung des neuen Schullehrplanes miteinbezogen.

1.3 Geschichtliches

Im Jahre 2001 wurde die 1-jährige Haushaltlehre von der 3-jährigen Grundbildung zur Fachfrau / zum Fachmann Hauswirtschaft abgelöst. Die Ostschweizer Kantone engagierten sich sehr, ein hauswirtschaftliches Zwischenjahr beibehalten zu können. So setzte der Kanton Thurgau das kantonale Hauswirtschaftsjahr 2001 in Kraft und etwas später das Sozialjahr. Verschiedene Berufe verlangten ein Zwischenjahr als Vorbereitung. Vorwiegend Jugendliche mit einem Berufswunsch für Pflegeberufe entschieden sich vor ihrer beruflichen Grundbildung für ein Haushaltjahr bzw. Hauswirtschafts-/ Sozialjahr.

Ab 2004 wurden die Pflegeberufe im Berufsbildungsgesetz erfasst und der Lehreinstieg konnte wie bei den anderen Berufen direkt nach der Sekundarschule erfolgen.

Mit der Kantonalisierung der Brückenangebote im Kanton Thurgau 2007 veränderten sich die hauswirtschaftlichen Zwischenjahre sehr. Das neue Brückenangebot Thurgau richtet sich vor allem an Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der Erlangung der Berufsreife. Aus diesem Grund musste ein Schullehrplan mit ganz neuer Ausrichtung erarbeitet werden. Der Schwerpunkt Hauswirtschaft hat aber weiterhin einen grossen Stellenwert. Das Erlernen der Alltagsarbeiten ist für die bald erwachsenen SuS auch in Zukunft von grossem persönlichen und volkswirtschaftlichen Nutzen.

1.4. Entstehung Lehrplan

Das spezielle Profil der einzelnen Brückenangebotsschulen wird nicht auf Ebene des Rahmenlehrplanes, sondern im eigenen Schullehrplan zum Ausdruck gebracht. Auf der Basis der obigen Quellenangaben wurde er vom gesamten Lehrerteam des Brückenangebotes Weinfelden mit Unterstützung von Urs Eisenbart, Fachperson für Unterrichtsentwicklung, erarbeitet.

1.5. Redaktionsgruppe

Während knapp drei Jahren haben alle Lehrpersonen des Brückenangebotes Weinfelden unter der Führung der Fachschaftsleiterin Erika Gugg am Schullehrplan mitgearbeitet.

Coach: Urs Eisenbart, Erwachsenenbildner und Coach/Supervisor, St.Gallen

1.6. Evaluation

Der Schullehrplan muss neuen Gegebenheiten und wandelnden Bedürfnissen angepasst werden können. Deshalb muss er regelmässig evaluiert und weiterentwickelt werden.

1.7. Inkraftsetzung

Der Schullehrplan Brückenangebot Weinfelden wurde von der Schulleitung GBW genehmigt und per 1. August 2017 in Kraft gesetzt.

2 Allgemeines

2.1. Schwerpunkte

Im Brückenangebot Weinfeldens stellt das Entdecken und Erkennen der Begabungen, Interessen und Neigungen einen Schwerpunkt im Hinblick auf den weiterführenden Bildungsweg dar. Die SuS werden auf den Übertritt in die Sekundarstufe II vorbereitet und in ihrem Berufswahl- und Entwicklungsprozess begleitet und unterstützt.

2.1.1 Festigen des Schulstoffes der Sekundarstufe I

Der Unterrichtsstoff von der Sekundarstufe I wird gefestigt, fehlende Kompetenzen werden erlangt. Das Erlernen von hauswirtschaftlichen Fertigkeiten befähigt die SuS, Arbeitshaltung und Organisation auch auf andere Bereiche zu übertragen.

2.1.2 Praktikum

Mit den Praktikumstagen werden die SuS kontinuierlich auf die neuen Herausforderungen in den beruflichen Grundbildungen vorbereitet. Das Praktikum ist dadurch von grosser Bedeutung, stellt die SuS aber auch vor neue Herausforderungen. Der Einsatz in einem Praktikum an mehreren Tagen pro Woche unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung, fördert die Selbständigkeit und ist hilfreich bei der Berufswahl- und Lehrstellenfindung.

2.1.3 Berufliche Orientierung

Die Berufswahl ist ein komplexer Prozess, in welchem die bestmöglich realisierbare Lösung zwischen dem individuellen Interessens- und Fähigkeitsprofil der SuS und dem Angebots- und Anforderungsprofil der Berufs- und Arbeitswelt angestrebt wird. Dazu erhalten die SuS professionelle Unterstützung von den Klassenlehrpersonen (Coaching).

2.1.4 Praktikumsdokumentation

Das Gestalten eines **Praktikumsordners** befähigt die SuS, ihre Tätigkeiten im Praktikum und ihre Entwicklung im Verlauf des Brückenjahres zu dokumentieren und zu reflektieren.

2.1.5 Kompetenzorientierung

Das Brückenangebot Weinfeldens erachtet SuS in einem Bereich für kompetent, wenn sie oder er:

- auf Vorwissen und Fertigkeiten zurückgreift und notwendiges Wissen beschafft.

- wichtige Begriffe, Kernideen und Zusammenhänge einer Sache versteht, sprachlich ausdrücken und in Handlungen und Aufgabenstellungen nutzen kann.
- über wahrnehmungs-, verständnis- oder urteilsbezogene, gestalterische und technische Fähigkeiten von Problemen und Aufgaben verfügt.
- Lerngelegenheiten aktiv und selbstmotiviert nutzt, zielbezogen und planvoll vorgeht, Lernstrategien einsetzt und ihre/seine Zeit einteilen kann.
- fähig ist, ihre/seine Kompetenzen auch in variablen Formen der Zusammenarbeit mit anderen einzusetzen.
- fehler- und frustrationstolerant ist, bei Problemen nicht sofort aufgibt, Selbstdisziplin und Ausdauer zeigt, in der Kommunikation mit Mitschülern empathisch und sozial verlässlich ist.
- Bereitschaft, Neugier und Interesse zeigt, sich auf Gegenstände und Situationen einzulassen, um eine auf Gütemassstäbe bezogene Leistung zu erbringen.

3 Fachbereiche

3.1 Hauswirtschaft (Kochen, Ernährung, Haushaltspflege)

Die SuS erwerben Kompetenzen, welche es ihnen ermöglichen, den eigenen Alltag nach gesundheitsförderlichen, ökonomischen und ökologischen Kriterien zu gestalten.

Sie entwickeln Ideen zum Führen eines nachhaltigen Lebensstils und werden befähigt, Alltagsarbeiten eines Haushaltes zu organisieren und auszuführen.

3.2 Kreatives Gestalten

Die SuS eignen sich gestalterische und technische Kompetenzen an, die ihnen ermöglichen, nach Vorgaben Aufgaben und Prozesse zu realisieren. Sie setzen eigene Vorstellungen und Ideen gestalterisch um.

3.3 Allgemeinbildung

3.3.1 Sprache und Kommunikation

Die SuS erarbeiten umfassende mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen. Sie werden befähigt, in unterschiedlichen Situationen angemessen und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie setzen sich mit literarischen Texten und Kulturerzeugnissen auseinander. Mit der Sprache erwerben sich die SuS ein wesentliches Instrument zur Lösung von Problemen in allen Fachbereichen.

3.3.2 Gesellschaft

Die SuS setzen sich mit der Welt in ihren natürlichen, technischen, historischen, kulturellen, sozialen, ökonomischen, ethischen und religiösen Dimensionen mit ihren je eigenen Phänomenen und Prozessen auseinander. Sie erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich in der Welt zu orientieren, diese immer besser zu verstehen, sie aktiv mitzugestalten und in ihr verantwortungsvoll zu handeln.

3.4 Mathematik

Die SuS lernen mathematische und geometrische Problemstellungen zu bearbeiten und zu lösen. Dazu festigen und erweitern sie Rechenverfahren und mathematische Konzepte, lernen sie verstehen und anwenden. Sie können sich in der räumlichen Vorstellung und im Zeichnen und Verstehen von geometrischen Anwendungen üben. Sie gewinnen Erkenntnisse, die sie zur Lösung von Aufgaben im Unterricht und im Alltag nutzen können.

3.5 Medien und Informatik

Die SuS festigen und erweitern grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen eine kompetente, sachgerechte Nutzung und den sozial verantwortlichen Umgang mit Medien und Informatik ermöglichen.

Sie beurteilen ihre eigenen Aktivitäten in den sozialen Netzwerken und den persönlichen Umgang mit Daten und den Datenschutz.

3.6 Fremdsprache (Englisch)

Zusätzlich zur Schulsprache erwerben und vertiefen die SuS Kompetenzen in der Fremdsprache Englisch.

3.7 Sport

Im Sportunterricht erwerben die SuS Kompetenzen, welche sie an der Sport- und Bewegungskultur teilhaben lässt.

4 Überfachliche Kompetenzen

Der Erwerb der fachlichen Kompetenzen in den Fachbereichen geht einher mit der Ausbildung überfachlicher Kompetenzen. Die SuS erwerben in allen Fachbereichen personale, soziale und methodische Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Bewältigung in verschiedenen Lebensbereichen zentral sind.

Sie lernen, über sich selbst nachzudenken, den Schul- und Praktikumsalltag und ihr Lernen zunehmend selbständig zu bewältigen und eigene Ziele und Werte zu reflektieren. Sie erarbeiten soziale und kommunikative Fähigkeiten und lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten, Konflikte zu lösen und mit Vielfalt und Verschiedenheit umzugehen. Sie erwerben in allen Fachbereichen umfassende sprachliche Kompetenzen, lernen mit Informationen sachgerecht umzugehen und entwickeln Problemlösefähigkeiten.

Aus diesen Grundlagen ergibt sich eine Unterteilung der überfachlichen Kompetenzen in:

- Personale Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen
- Methodische Kompetenzen

Dieser Schullehrplan stützt sich auf die überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans Volksschule Thurgau (2017).

Quelle:

Lehrplan Volksschule Thurgau / Grundlagen / Überfachliche Kompetenzen /
Seiten 15-18

5 Handlungskompetenzbereiche

5.1 Berufliche Orientierung

5.1.1 Persönlichkeitsprofil

Die Schülerinnen und Schüler können ihr Persönlichkeitsprofil beschreiben und im Berufswahlprozess nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben.
- A können das Selbstbild mit dem Fremdbild/der Aussensicht vergleichen, festhalten und Schlüsse für ihre Berufswahlentscheidung ziehen.

5.1.2 Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt

Die Schülerinnen und Schüler können sich einen Überblick über das schweizerische Bildungssystem verschaffen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die Grundzüge des Schweizerischen Bildungssystems anhand einer einfachen Grafik erklären.

Die Schülerinnen und Schüler können durch ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke einen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für ihre Berufswahl ziehen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Berufe aus ihrem familiären und weiteren Umfeld (Praktikas, Schnupperlehren) in Bezug zu ihrem aktuellen Bildungs- und Berufswunsch setzen.

5.1.3 Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler können Prioritäten setzen, sich entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können verschiedene Methoden der Entscheidungsfindung an einfachen Alltagssituationen anwenden (z.B. Pro/Contra, Gefühl/Vernunft).
- A können nach vorgegebenen Kriterien mindestens zwei mögliche Berufe auswählen, die Auswahl begründen, gewichten und konsequent weiterverfolgen.
- A können sich für eine Ausbildung oder einen Beruf entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben (z.B. verwandte Berufe, Übergangslösung).

Die Schülerinnen und Schüler können mit Frustrationen angemessen umgehen, eigene Ressourcen mit einbeziehen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Schwierigkeiten, belastende Gefühle und Gründe für Frustration im Berufswahlprozess benennen, sich damit auseinandersetzen und sich ihrer Ressourcen bewusst bleiben (z.B. Fähigkeiten, Unterstützung im Umfeld).
- A können bei Schwierigkeiten mit Hilfe ressourcenorientiert Lösungen entwickeln.

5.1.4 Planung und Umsetzung

Die Schülerinnen und Schüler können den konkreten Bewerbungsprozess planen und nach Bedarf neue Ziele setzen sowie Alternativen suchen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können bei einfachen (Lern-) Vorhaben im Berufswahlprozess Ziele setzen und Planungsschritte festlegen.
- A können in ihrem Berufswahlentscheid den konkreten Bewerbungsprozess planen.
- A können nach Bedarf neue Ziele setzen und Alternativen planen.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre geplanten Schritte im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele umsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können selbständig oder mit Unterstützung Einblicke in Berufe (z.B. Schnupperlehren) vorbereiten und organisieren.
- A können Ergebnisse aus den praktischen Erfahrungen und Rückmeldungen der Berufsbildenden reflektieren und Konsequenzen ziehen.
- B können den Übergang planen und sich spezifisch auf die neuen Anforderungen der beruflichen Grundbildung vorbereiten.

5.1.5 Dokumentation und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können ihren Berufswahlprozess dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können ihre spezifischen Ressourcen dokumentieren und wichtige Informationen und Erfahrungen aus der Praxis sammeln.
- A können die gesammelten Dokumente als Grundlage für ihre Bewerbungsunterlagen einsetzen.

- A können die Merkmale eines Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens sowie wichtige Aspekte eines Vorstellungsgespräches beschreiben.
- A können mit Unterstützung formal korrekte und ansprechende Bewerbungsunterlagen (insbesondere Bewerbungsschreiben, Lebenslauf-, Berufskennntnisse), erstellen, die sich auf die eigene Person und die gewünschte Stelle beziehen.
- B können bestehende Bewerbungsunterlagen selbständig auf jeweilige Bewerbungssituationen anpassen.

Die Schülerinnen und Schüler können sich in Vorstellungsgesprächen und Schnupperlehren wie auch im persönlichen Kontakt präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können sich im persönlichen Kontakt insbesondere in Vorstellungsgesprächen und Schnupperlehren entsprechend den Anstands- und Gesprächsregeln ausdrücken.
- A können sich im persönlichen Kontakt zielorientiert und auf die konkrete Stelle bezogen ausdrücken und präsentieren (insbesondere Betriebs-, Berufskennntnisse, Bezug zu eigenen Interessen).
- B können sich im persönlichen Kontakt überzeugend präsentieren und Antworten auch auf mögliche unerwartete Fragen finden.

5.2 Praktikumsdokumentation

Die Schülerinnen und Schüler können einen Praktikumsordner gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können einen Praktikumsordner gemäss Inhaltsverzeichnis weitgehend selbständig erarbeiten, strukturieren und persönlich gestalten.
- A können ihren Praktikumsordner inhaltlich korrekt, sauber und attraktiv verfassen.
- A können in ihrem Praktikumsordner ihr persönliches Profil präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Erfahrungen und ihr erworbenes Fachwissen vom Praktikumsort dokumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können ihre am Praktikumsort gemachten Erfahrungen und neu Erlerntes mit eigenen Texten beschreiben und mit passenden Bildern illustrieren.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre persönliche Entwicklung im Laufe des Jahres erkennen und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können mit Hilfe der Vorlagen ihre Entwicklung während des Brückenjahres regelmässig reflektieren.

5.3 Hauswirtschaft

(Kochen, Ernährung, Haushaltspflege)

5.3.1 Konsum und Lebensstil gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können Folgen des Konsums analysieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Konsumgewohnheiten bezüglich Ressourcenverbrauch untersuchen, Ergebnisse vergleichen und beurteilen (z.B. Rohstoffe, Materialien, Energie, Produktionsaufwand, Entsorgung).
- B können Informationen zu Umweltwirkungen verschiedener Konsumbereiche erschliessen und mit konkreten Situationen des Alltags in Verbindung bringen (z.B. Ökobilanz, ökologischer Fussabdruck).
- B können Ideen generieren, wie negative Folgen des Konsums reduziert werden können (z.B. im eigenen Verhalten, auf gesellschaftlicher Ebene).

Die Schülerinnen und Schüler können Konsumententscheide abwägen, reflektieren und verantwortlich handeln.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Erfahrungen zu Kaufentscheiden beschreiben (z.B. bewusster, impulsiver, gewohnheitsmässiger Konsum) und Vorgehensweisen entwickeln, um reflektierte Kaufentscheidungen treffen zu können.
- B können bei Konsumententscheidungen Informationen zu Angebotsübersicht und zu Angebotseigenschaften recherchieren, vergleichen, bewerten und kritisch nutzen (z.B. Produkteinformation, Konsumenteninformation, Warentest).

Die Schülerinnen und Schüler können im Alltag Gestaltungsspielräume für einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Verhaltensweisen und Wertorientierungen von Lebensstilen aus der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung beurteilen (z.B. Essen und Trinken, Kleidung, Wohnen, Mobilität, Reisen).

- B können zu Alltagssituationen (z.B. Zwischenmahlzeiten, Mahlzeiten-zusammensetzung, Kleidereinkauf, Freizeitgestaltung) nachhaltige Handlungsvarianten aufzeigen sowie Möglichkeiten und Grenzen in der Entwicklung eines eigenen nachhaltigen Lebensstils formulieren.
- B können eigene Beiträge zur Gestaltung eines nachhaltigen Lebensstils entwickeln und realisieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Arbeiten des privaten Alltags situativ planen, zielgerichtet und effizient durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können alltägliche Arbeiten planen und realisieren sowie überlegt mit Ressourcen, Geräten und Werkzeugen umgehen (z.B. Nahrungszubereitung, Reinigungsarbeiten, Textilpflege).
- A können Zusammenhänge von Arbeitsorganisation und Arbeitsproduktivität untersuchen und Schlussfolgerungen für eigenes Arbeiten nutzen (z.B. Teamarbeit, Geräteeinsatz bei der Nahrungszubereitung).
- A können bei alltäglichen Arbeiten (z.B. Einkauf, Planung und Zubereitung von Mahlzeiten) situative Bedingungen berücksichtigen und die Zielerreichung reflektieren (z.B. beim Nahrungsmiteleinkauf stehen unterschiedlich viel Zeit, Geld und verschiedenartige Einkaufsmöglichkeiten zur Auswahl).
- B können bei alltäglichen Arbeiten (z.B. Planung und Zubereitung von Mahlzeiten) der Situation angepasst zwischen verschiedenen Handlungsalternativen abwägen, den Entscheid erproben und Erfahrungen reflektieren (z.B. bei kurzer Mittagspause, spontane Gäste).

5.3.2 Ernährung und Gesundheit – Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln

Die Schülerinnen und Schüler können das Zusammenspiel unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erkennen und den eigenen Alltag gesundheitsfördernd gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- A können den Zusammenhang unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erklären (z.B. Ernährung, Bewegung, Entspannung, Körperhaltung, Arbeitsbedingungen, Belastungen).

- A können im Alltag Bedingungen, Situationen und Handlungsweisen erkennen und benennen, die für die Gesundheit eine förderliche bzw. abträgliche Wirkung haben (z.B. Genuss, Sucht, Bewegung).
- A können Gesundheit als Ressource erkennen und sowohl Herausforderungen als auch Strategien für deren Erhaltung benennen.
- B können den Einfluss von politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Faktoren auf gesundheitsfördernde Lebensbedingungen von Menschen erklären (z.B. Wohnumfeld, Arbeitsplatzbedingungen, Höhe des Einkommens).

Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Ernährung erkennen und Essen und Trinken der Situation entsprechend gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die Bedeutung von sozialen und kulturellen Aspekten beim Essen und Trinken erkennen und deren Einfluss auf die Entwicklung des eigenen Essverhaltens reflektieren (z.B. familiäre Gewohnheiten, Peers, Werbung, kulturelle Eigenheiten in Bezug auf die Wahl von Nahrungsmitteln und die Zubereitung von Mahlzeiten).
- A können Nahrungsmittel über die Sinne vergleichen (z.B. Aussehen, Geruch) und sensorische Eigenschaften beschreiben (z.B. Farbton, Geruchsintensität, Süssegrad).
- A können Essen und Trinken der Situation entsprechend sowie variantenreich zubereiten.
- B können Handlungsmöglichkeiten für gesundheitsförderndes Essen und Trinken erkennen sowie Anforderungen bei der Umsetzung diskutieren (z.B. täglicher Flüssigkeitsbedarf, Umgang mit zuckerhaltigen Getränken).

Die Schülerinnen und Schüler können Nahrungsmittel nach gesundheitlichen, ökologischen und ökonomischen Kriterien auswählen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die Wahl von Nahrung aus gesundheitlicher Perspektive beurteilen und Handlungsalternativen formulieren.
- A können Informationen aus Lebensmittelkennzeichnungen erschliessen und das

Angebot hinsichtlich unterschiedlicher Aspekte beurteilen (z.B. Gesundheit, Haltbarkeit, Lagerung, Herkunft, Produktion, Ökologie, Zertifizierung).

- B können die Auswahl von Nahrung auf Ernährungsempfehlungen abstützen, dabei Interessenskonflikte und unterschiedliche Werthaltungen erkennen und diskutieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Nahrung unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte zubereiten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können im Umgang mit Nahrung die Wirkung von Mikroorganismen berücksichtigen (z.B. Haltbarkeit, Hygiene, Zubereitung).
- A können Gerichte mithilfe eines Rezeptes selbständig zubereiten.
- A können die Eigenschaften und Veränderungen von Nahrungsmitteln bei der Verarbeitung und Zubereitung berücksichtigen.
- A können Gerichte unter Berücksichtigung von gesundheitlichen Aspekten auswählen und zubereiten (z.B. Energie- und Nährwert, nährstofferhaltende Zubereitung, fettarme Zubereitung).
- B können Mahlzeiten situationsgerecht planen und zubereiten (z.B. keine Zeit zum Einkaufen).

5.3.3 Haushalten und Zusammenleben gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können Alltagsarbeiten eines Haushaltes erkennen, organisieren und ausführen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die Vielfalt eines Haushaltes benennen, sich über Anforderungen einer situations- und sachgerechten Arbeitsausführung informieren und entsprechend handeln.
- A können sich über verschiedene Werkstoffe im Haushalt (z.B. Metalle, Pfannen, Leder, Kunststoffe etc.) informieren und deren Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten benennen.
- A können sich über materialgerechte und umweltverträgliche Reinigungsmittel und -verfahren informieren und entsprechende Reinigungsarbeiten im Haushalt ausführen (z.B. Geschirr, Wohnräume, Küche und Badezimmer, Schuhe).
- A können den Kreislauf der Wäsche erkennen und die Arbeiten den verschiedenen Materialien entsprechend ausführen (z.B. Wäsche sortieren, waschen, falten, bügeln, auffrischen).
- A können Unfallgefahren im Haushalt benennen und Möglichkeiten zur Unfallverhütung beurteilen (z.B. rutschfeste Unterlagen, Kindersicherungen, Umgang mit Giften).
- A können Auswirkungen einer sinnvollen Arbeitsplanung im Haushalt beurteilen und die Planung bei der Arbeit umsetzen. (z.B. Zeit- und Arbeitsplanung beim Kochen, Erstellen von Wochenplänen).
- A können die Wichtigkeit von Tischkultur erkennen und die Regeln dazu im Alltag anwenden (z.B. Tisch decken, Tischsitten).
- A können Merkmale für wohnliches Ambiente aufzählen und einfache Dekorationen anfertigen (z.B. Advents- und Osterschmuck, Blumen-dekorationen, Tischschmuck).
- B können bei alltäglichen Arbeiten der Situation angepasst zwischen verschiedenen Handlungsalternativen abwägen, den Entscheid erproben und Erfahrungen reflektieren.

5.4 Kreatives Gestalten

5.4.1 Wahrnehmung und Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler können gestalterische und technische Zusammenhänge an Objekten wahrnehmen und reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Funktion und Wirkung von Objekten zielgerichtet untersuchen und erkennen, mit welchen Verfahren Objekte hergestellt wurden.
- A können technische Zusammenhänge erkennen und erklären.

5.4.2 Designprozesse und Produkte

Die Schülerinnen und Schüler können entwickeln, planen und herstellen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können das geplante Produkt herstellen.
- B können eigene Produktideen aufgrund selbst entwickelter Kriterien formulieren und experimentell entwickeln. Dabei berücksichtigen sie Funktion, Konstruktion, Gestaltungselemente, Verfahren, Material.

5.4.3 Funktion und Konstruktion

Die Schülerinnen und Schüler können Funktionen verstehen und eigene Konstruktionen in den Themenfeldern Spiel/Freizeit, Mode/Bekleidung und Wohnbereich entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können einfache textile und technische Konstruktionen ableiten und einfache Konstruktionen verstehen und unter Anleitung ausführen.
- A können Trends und Formen von Kleidungsstücken, Accessoires und Dekorationen erkennen und für eigene Produkte nutzen.
- B können geeignete textile und technische Konstruktionen auswählen und auf individuelle Vorhaben anpassen.

5.4.4 Gestaltungselemente

Die Schülerinnen und Schüler können die Gestaltungselemente Material, Oberfläche, Form und Farbe bewusst einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Wirkungen von Materialien und Oberflächen beurteilen und gezielt in der eigenen Produktgestaltung einsetzen.
- A können Formen und Motive entwerfen und auf einer Fläche bewusst anordnen.
- B können Farbkombinationen entwickeln und die Farbwirkung gezielt einsetzen (z.B. Sättigungskontrast, Farbtypanalyse).

5.4.5 Verfahren

Die Schülerinnen und Schüler können formgebende Verfahren und Oberflächenbehandlungen ausführen und gezielt einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können verschiedene Verfahren zunehmend selbständig und gezielt einsetzen und anwenden.
(Textiles Werken: z.B. nähen, stricken, sticken, häkeln ...)
(Technisches Werken: z.B. schneiden, sägen, bohren, schleifen, polieren, modellieren, kleben, veredeln ...)

5.4.6 Material, Werkzeuge und Maschinen

Die Schülerinnen und Schüler können Materialien, Werkzeuge und Maschinen sachgerecht einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die Eigenschaften von Materialien erkennen und diese sachgerecht anwenden (z.B. Gewebe, Maschenstoffe, Vlies, Blache, Massivholz, Ton, Gips, Metall).
- A können Werkzeuge und Maschinen verantwortungsbewusst einsetzen und sachgerecht anwenden (z.B. Nähmaschine, Overlockmaschine, Stickcomputer, Stichsäge, Schleifmaschine, Bohrer).

- B können für die Bearbeitung von Materialien Werkzeuge und Maschinen selbständig wählen und damit sachgerecht umgehen.

5.4.7 Produktion und Nachhaltigkeit

Die Schülerinnen und Schüler können die Herstellung von Materialien beschreiben, deren Verwendung begründen und sachgerecht entsorgen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Materialien erkennen, welche besondere Entsorgungsmassnahmen nötig machen und wissen um eine sinnvolle Weiter- oder Wiederverwertung (z.B. Kunststoffe, Altkleider, Holzwerkstoffe).
- B können die Herstellungsprozesse und den Gebrauch von Materialien erläutern und nach Kriterien der Nachhaltigkeit bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können bei Kauf und Nutzung von Produkten ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- B können Rohstoffgewinnung und Produktion im Sinne der Nachhaltigkeit einschätzen.

5.5 Sprache und Kommunikation

5.5.1 Hören

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

A können komplexere, mehrteilige Aufträge verstehen und ausführen.

Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

A können im Gespräch gezielt nachfragen, um eine Begründung einzufordern.

B können verschiedene Gesprächsbeiträge so zusammenfassen, dass die wesentlichen Elemente des ganzen Gesprächs deutlich werden.

5.5.2 Lesen

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

A können wesentliche Informationen aus Sachtexten für den eigenen Wissensaufbau entnehmen, indem sie auch Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen herstellen (z.B. Artikel aus Internet, Anleitung).

A können Informationen aus unterschiedlichen Sachtexten verarbeiten (z.B. Stichwortliste weiterführen, Mindmap ergänzen, Zeitstrahl bezeichnen).

B können sich eine eigene Meinung zu Aussagen und Wertvorstellungen aus Texten bilden und diese präsentieren.

5.5.3 Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können sich in der Standardsprache angemessen ausdrücken.
- A können eine Präsentation mit geeigneten sprachlichen Mitteln (z.B. rhetorische Frage, Wiederholungen, Stimme) und angemessenem Medieneinsatz gestalten.
- B können sich in der Standardsprache gewandt und sicher ausdrücken.

Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können mithilfe von Leitfragen ein Gespräch so vorbereiten, dass sie sich zielorientiert ausdrücken (z.B. Fachkenntnisse, eigene Interessen).
- A können sich selbständig an Gesprächsregeln halten und nötigenfalls erweitern und modifizieren bzw. im Gespräch thematisieren (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen).
- B können mit ihren Beiträgen ein Gespräch aufrechterhalten und zielorientiert lenken.

5.5.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Textmuster entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können vielfältige Textmuster (z.B. Erzählung, Argumentation, Zeitungsbericht, Geschäftsbrief, Lernjournal, Präsentationsfolien) für das eigene Schreiben nutzen.
- A können Formulierungsmuster, die typisch für verschiedene Textsorten sind (z.B. Geschäftsbrief vs. E-Mail vs. privater Brief) für das eigene Schreiben nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Vorgehensweisen zum Ideen finden und Planen aufbauen und diese im Schreibprozess zielführend einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Medien für den eigenen Lernprozess beim Ideen finden und Planen selbständig einsetzen (z.B. Sachbuch, Printmedien, Internet).
- A können mit Unterstützung längere Texte und grössere Schreibprojekte mit mehreren Texten planen (z.B. Vertiefungsarbeit).
- B können selbständig längere Texte und grössere Schreibprojekte mit mehreren Texten planen (z.B. Vertiefungsarbeit).

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen und eine gezielte Wirkung erzeugen.
- B können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.
- B können textstrukturierende Mittel (z.B. Titel, Absätze) und textverknüpfende Mittel (z.B. Pronomen, Partikel) beim Entwerfen gezielt setzen, um den Text klarer zu strukturieren.

Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können mit Unterstützung Unkorrektheiten in Wörtern und Sätzen feststellen und korrigieren.
- B können selbständig auf Papier oder am Computer ihre Texte sprachformal überarbeiten.

5.6 Gesellschaft

5.6.1 Demokratie und Grundrechte verstehen und sich dafür engagieren

Die Schülerinnen und Schüler können die Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die drei Gewalten auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene unterscheiden und aufzeigen, welche Aufgaben sie lösen (z.B. Verfassung, Gewaltenteilung, Regierung, Parlament, Gericht).
- B können wichtige Besonderheiten der Schweizer Demokratie sowie die daraus resultierenden Rechte und Pflichten erklären (z.B. Föderalismus, Volk, Gemeinde, direkte Demokratie, Initiative, Referendum, Parteien, Verbände).
- B können zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und ausserschulischen Alltag einbeziehen und die Positionen begründen.

Die Schülerinnen und Schüler können die Positionierung der Schweiz in Europa und der Welt wahrnehmen und beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- B können Phasen der europäischen Einigung aufzählen und dabei die Position der Schweiz charakterisieren (z.B. Neutralität).
- B können unterschiedliche Positionen zum Verhältnis Schweiz - Europa (ev. Welt) skizzieren und selber dazu Stellung nehmen.

5.6.2 Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Ressourcen und Energieträger untersuchen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- B können zwischen erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energieträgern unterscheiden (z.B. Sonnenstrahlen, Wasserkraft, Erdöl, Holz) und deren Vor-

und Nachteile vergleichen.

- B können Auswirkungen analysieren, die durch die Gewinnung, den Abbau und die Nutzung natürlicher Ressourcen auf Mensch und Umwelt entstehen.

5.6.3 Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren

Die Schülerinnen und Schüler können Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen vergleichen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können soziale Ungleichheiten beschreiben, deren Ursachen erklären und Lebensbedingungen in verschiedenen Lebensräumen bewerten (z.B. Armut, Hunger, Bildung).
- B können eigene Vorstellungen von vertrauten und fremden Lebensweisen darstellen, mit anderen vergleichen und ordnen.

Die Schülerinnen und Schüler können Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen erkennen und einordnen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können aktuelle Bevölkerungsbewegungen erkennen, diese räumlich und zeitlich strukturieren sowie Gründe für Migration erklären (z.B. Migration in die Schweiz; wirtschaftliche, soziale, ökologische und politische Migrationsgründe).
- B können Bevölkerungsverteilungen und -entwicklungen in ausgewählten Regionen der Welt beschreiben und anhand von Bevölkerungsdiagrammen vergleichen (z.B. Globales Bevölkerungswachstum).
- B können diskutieren, welche Auswirkungen Migration auf die betroffenen Personen und die Aufnahmegesellschaft hat.

5.7 Mathematik

5.7.1 Zahl und Variable

Die Schülerinnen und Schüler können ihre vorhandenen Kenntnisse festigen und erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können grundlegende Begriffe und Schreibweisen anwenden.
- A können die elementaren Regeln der Arithmetik und Algebra anwenden und erweitern.
- A können einfache Formeln im Sachrechnen verstehen und anwenden.
- A können wichtige grafische Darstellungsformen unterscheiden.
- B können einfache Formeln im Sachrechnen und für die Flächen- und Volumenberechnung verstehen und anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können Routine in grundlegenden Fertigkeiten erlangen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können einfachere Aufgaben im Kopf lösen.
- A können arithmetische und algebraische Verfahren mit Unterstützung anwenden.
- A können unter Anleitung Lösungswege in übersichtlichen Schritten darstellen.
- B können anspruchsvollere Aufgaben im Kopf lösen.
- B können selbständig arithmetische und algebraische Verfahren routiniert anwenden.
- B können Lösungswege in übersichtlichen Schritten sauber darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können Terme vergleichen und umformen, Gleichungen lösen, Gesetze und Regeln anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroperation lösen.
- A können die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen.
- A können lineare Gleichungen mit einer Variablen lösen.
- B können Terme ausmultiplizieren und ausklammern.
- B können Terme mit Variablen umformen, bzw. sinnvoll vereinfachen.

Die Schülerinnen und Schüler können Aussagen, Vermutungen und Ergebnisse zu Zahlen und Variablen erläutern, überprüfen, begründen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können algebraische Aussagen durch Einsetzen von Zahlen überprüfen.
- B können Ergebnisse durch Verallgemeinerungen begründen.

5.7.2 Form und Raum

Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Strecken und Flächen geometrischer Körper (z.B. Dreieck, Viereck) berechnen.
- B können Längen- und Flächeninhalte mit Hilfe des Satzes von Pythagoras berechnen.
- B können Volumen geometrischer Körper (z.B. Quader, Zylinder, Kugel, Pyramide, Kegel) berechnen.

5.7.3 Grössen, Funktionen und Daten

Die Schülerinnen und Schüler können Begriffe und Symbole zu Grössen, Funktionen und Daten verstehen und verwenden und können mit Grössen rechnen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die Begriffe Proportionalität, Flächeninhalt, Volumen, Inhalt, Kreisdiagramm, Säulendiagramm und Daten verstehen und verwenden.
- A können Masseinheiten benennen und deren Abkürzungen verwenden.
- A können sich an Referenzgrössen orientieren (z.B. 1 m^3 , 1 cm^2).
- A können Masseinheiten und deren Abkürzungen verwenden (z.B. Flächenmasse, Raummasse, Geld).
- A können das System der dezimalen Masseinheiten (SI-System) nutzen und die Vorsätze Mega, Kilo, Dezi, Centi und Milli den Zehnerpotenzen zuordnen.
- A können Berechnungen mit zusammengesetzten Masszahlen durchführen und Grössenangaben von einer Einheit in eine andere umrechnen.
- A können die Begriffe %, Rabatt, brutto, netto verstehen und verwenden.
- B können die Begriffe Zins, Zinssatz, Kapital verstehen und verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können funktionale Zusammenhänge beschreiben und Funktionswerte bestimmen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können mit proportionalen Beziehungen rechnen.
- A können Anteile bestimmen und vergleichen.
- A können mit indirekt proportionalen Beziehungen rechnen.
- A können Sachaufgaben mit Prozentangaben lösen.
- B können Prozentangaben als proportionale Zuordnungen verstehen und Prozentrechnungen ausführen.

5.8 Medien und Informatik

5.8.1 Medien und Medienbeiträge verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen und auswählen.
- A können erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
- A können die Absicht hinter Medienbeiträgen einschätzen (z.B. Werbung, Zeitschrift, Parteizeitung).

5.8.2 Medien und Medienbeiträge produzieren

Die Schülerinnen und Schüler können Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Medieninhalte weiterverwenden und unter Angabe der Quelle in Eigenproduktionen integrieren (z.B. Vortrag, Vertiefungsarbeit).
- A können Medien nutzen, um ihre Gedanken und ihr Wissen zu präsentieren.
- B können mit eigenen und fremden Inhalten Medienbeiträge herstellen.

5.8.3 Anwendungskompetenzen Informatik

Handhabung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können ausreichend automatisiert mit der Tastatur umgehen.
- A können erstellte Dokumente strukturiert ablegen (z.B. Ordnerstruktur, Dateiname) und ausreichend sichern (z.B. Festplatte, Flash-, Hauptspeicher).

- B können Methoden zur Datenreplikation unterscheiden und anwenden (z.B. Backup, Synchronisation, Versionierung).

Produktion und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können in Programmen Vorlagen anwenden (z.B. Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation).
- B können Geräte und Programme zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Texten, Tabellen, Präsentationen und Diagrammen einsetzen.

5.8.4 Informatiksysteme

Die Schülerinnen und Schüler können Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen verstehen und Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Betriebssystem, Datenspeicherung und Anwendungssoftware unterscheiden.
- A können das Internet und seine Dienste unterscheiden (z.B. WWW, E-Mail, Internettelefonie).
- B können lokale Geräte, lokales Netzwerk und das Internet als Speicherorte für private und öffentliche Daten in Hinblick auf Datenschutz unterscheiden.

5.9 Englisch

5.9.1 Wortschatz & Aussprache

Die Schülerinnen und Schüler können Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können, wenn nötig mit Unterstützung, dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen und anwenden.
- A können vertraute Wörter trotz eines merklichen Akzents so aussprechen, dass sie meistens verstanden werden.
- B können sich gut verständlich ausdrücken, die Intonation dem Inhalt angemessen steuern und die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen.

Die Schülerinnen und Schüler können sich einen angemessenen Wortschatz aneignen, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- B können ein genügend grosses Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen erwerben, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeinen Themen zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen aktiv teilzunehmen.

5.9.2 Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die gebräuchlichsten Zeitformen wiederholen und festigen.
- B können Frage-, Bedingungs- und Relativsätze bilden, Adjektive und Adverbien unterscheiden, Vergleiche machen und die Passivformen anwenden.

5.9.3 Rechtschreibung

Die Schülerinnen und Schüler können angemessen korrekt schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Wendungen und kurze Sätze korrekt abschreiben und häufig verwendete Formen möglichst korrekt schreiben.
- B können in kürzeren Texten zu vertrauten Themen angemessen korrekt schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können Rechtschreibregeln der englischen Sprache reflektieren und verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können Rechtschreibung überprüfen (z.B. mithilfe eines Wörterbuchs).
- B können unter Anleitung häufig angewendete Rechtschreibregeln ableiten.

5.9.4 Hören

Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen und Hörtexten in Englisch verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können in einem einfachen Gespräch mit einer Englisch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen mit Hilfe von Hörstrategien und teilweiser Unterstützung verstehen und sinngemäss mündlich Deutsch wiedergeben.
- B können längere Gespräche über vertraute Themen in groben Zügen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird und können wichtige Informationen heraushören.

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Hörtexte und Gespräche verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen.
- B können komplexere Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen und setzen Hörstrategien ein, die auch in anderen Sprachen für sie hilfreich sind (z.B. schriftlichen Begleittext nutzen, Themen erkennen, Vorwissen aktivieren).

5.9.5 Lesen

Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte schriftlicher Texte auf Englisch verstehen und sinngemäss ins Deutsche übertragen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Deutsch wiedergeben.
- B können in komplexeren Texten zu Themen, die sie interessieren, die Hauptaussagen verstehen.

5.9.6 Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen und zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können zu alltäglichen Aktivitäten sprechen, Fragen stellen und beantworten.
- B können spontan Fragen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen stellen.

5.9.7 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- A können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten.
 - B können zusammenhängend über vertraute Themen oder Ereignisse berichten und ihre Meinung dazu äussern.
-

Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

Fachschaft Hauswirtschaft

Brückenangebot

Freiestrasse 26

8570 Weinfelden

T 058 345 76 44

F 058 345 76 45

info@gbw.ch

www.gbw.ch